



Studienseminar Koblenz

---

# Gesprächsführung im Unterricht

# Viele Unterrichtsgespräche verlaufen unbefriedigend

Nur wenige SchülerInnen beteiligen sich am Gespräch; viele andere träumen vor sich hin, andere beschäftigen sich mit anderen Dingen, unterhalten sich mit Mitschülern oder stören den Unterricht.

# Viele Unterrichtsgespräche verlaufen unbefriedigend

Die Gespräche verlaufen zäh; ein „**roter Faden**“ ist nicht zu erkennen; der Lehrer scheint auf etwas Bestimmtes hinaus zu wollen, es ist aber nicht klar, was das sein könnte.

# Viele Unterrichtsgespräche verlaufen unbefriedigend

- Viele Unterrichtsgespräche sind eher Lehrer-Schüler-Dialoge als ein gemeinsamer Austausch der SchülerInnen.
- Der Lehrer stellt pausenlos Fragen, die dann zumeist von *einem* Schüler beantwortet werden, woraufhin der Lehrer eine weitere Frage stellt – usw..

# Viele Unterrichtsgespräche verlaufen unbefriedigend

Diese „Gespräche“ gleichen einem Ping-Pong-Spiel und tragen in sehr hohem Maße dazu bei, dass sich die SchülerInnen „ausklinken“ und noch weniger am Gespräch beteiligen.

# Viele Unterrichtsgespräche verlaufen unbefriedigend

Häufig ähneln Unterrichtsgespräche eher einem **unverbindlichen Smalltalk** nach dem Motto „Gut, dass wir mal darüber gesprochen haben ...“. Sie lassen die **Ernsthaftigkeit**, die **Verbindlichkeit** und vor allem klare **Ergebnisse** vermissen.

# Was ist ein „Unterrichtsgespräch“?

Unterrichtsgespräch =

alle Situationen im Unterricht, in denen **ein gemeinsamer Austausch** des **Lehrers** mit möglichst allen und zwischen allen **SchülerInnen** zu einem **klar definierten Thema** stattfindet.

# Was ist ein „Unterrichtsgespräch“?

Die Fachliteratur unterscheidet

- **Gelenktes** (fragend – entwickelndes) Unterrichtsgespräch  
(bei H.Meyer: Lehrgespräch)
- **Offenes** (freies) Unterrichtsgespräch

# Voraussetzungen für einen sinnvollen Gesprächsverlauf

- Alle SchülerInnen können etwas mit dem **Thema** anfangen.
- Die **Funktion** / das **Ziel** des Gesprächs wurde vorher definiert / ausgehandelt.
- (Es wurde eine Absprache über die **Gesprächsform** / **Gesprächsregeln** getroffen.)

# Voraussetzungen für einen sinnvollen Gesprächsverlauf

Es wurde vereinbart,

- wie **Standpunkte** nicht nur dargestellt, sondern auch begründet, überprüft, verändert werden,
- dass ein **Zeitraumen** eingehalten wird,
- dass **möglichst alle** zu Wort kommen,

# Voraussetzungen für einen sinnvollen Gesprächsverlauf

(Es wurde vereinbart ...)

- dass der „rote Faden“ nicht verloren geht,
- dass Aussagen **festgehalten**, zusammengefasst, wieder ins Gespräch gebracht werden,
- dass die SchülerInnen sich gegenseitig zuhören und **ausreden lassen**,
- dass **die Beiträge anderer** berücksichtigt werden,

# Voraussetzungen für einen sinnvollen Gesprächsverlauf

(Es wurde vereinbart ...)

- wie nach dem / während des Gespräch(s) die **Ergebnisse zusammengefasst** und ausgewertet werden,
- (evtl. wer das Gespräch leitet,)
- wie das Wort weitergegeben wird.

# Grundsätze

Der Lehrer/ die Lehrerin beachtet

- dass Gesprächserziehung (Ziel: **kommunikative Kompetenz**) eine wichtige Aufgabe des Unterrichts ist,
- **nimmt sich zurück**: nicht sie/er ist Adressat der Schüleräußerungen, sondern die ganze Lerngruppe,
- **nimmt die Schülerbeiträge ernst.**

# Rolle des Lehrers

- Das Thema klar formulieren und begründen
- Den Schülern helfen, ihre Position vorzutragen durch
  - Nachfragen
  - Zusammenfassen
  - Herstellen von Beziehungen

# Rolle des Lehrers: Fragen

Der Lehrer/ die Lehrerin soll

- auf das **Niveau** der Fragen achten
- (auch) **weite Fragen** stellen
- verbale und non-verbale **Impulse setzen**
- Suggestivfragen vermeiden
- Kettenfragen vermeiden

# Rolle des Lehrers: Reaktion auf Schülerbeiträge

- **Zeit !!** lassen zur Beantwortung
- Schülerbeiträge zunächst **sammeln**
- **Minimale Hilfen** geben
- Stereotype Bekräftigungen vermeiden
- **Fachwissen einbringen**, wenn SchülerInnen nicht weiterkommen
- zu **Interaktionen** anleiten
- **Strukturieren, Sichern**, behutsames Korrigieren der Schülerbeiträge

# Rolle des Lehrers

Darauf achten,

- dass die **Regeln** eingehalten werden,
- dass **laut und deutlich** gesprochen wird,
- dass alle **ausreden** dürfen,
- dass möglichst viele **zu Wort kommen**,
- dass die SchülerInnen sich **aufeinander beziehen, nachfragen**,
- dass Kritik **fair** vorgetragen wird.

# Standards in der Lehrerbildung

- **Standards** sind "die Kompetenzen, über die Lehrpersonen absolut verfügen müssen, damit sie im Klassenraum bestehen"
- **Standard** = Kompetenz + Performanz

# Standardsituationen

- Einstiegsgespräch
- Rezeptions(Wirkungs)gespräch
- Problematisierungsgespräch
- Sicherungsgespräch
- Erarbeitungsgespräch
- Auswertungsgespräch
- Abschlussgespräch

# Standardsituation: Einstiegsgespräch

- **Vorwissen aktualisieren/ Erstwahrnehmung**  
Bei neuen Themen, Inhalten, Problemstellungen ist es sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler in einem Unterrichtsgespräch zunächst zu fragen, was sie zu der Sache bereits wissen.
- Dies darf natürlich nicht „pro forma“ geschehen, sondern der Lehrer muss **in seinem Unterricht** mit diesen Vorkenntnissen oder Kompetenzen auch arbeiten, **darauf Bezug nehmen, sie vertiefen und ggf. klären oder richtig stellen.**

# Standardsituation: Rezeptionsgespräch

- Die SchülerInnen äußern ihre **Erstwahrnehmung** zum gelesenen Text .
- Als Rezipienten haben sie ihre eigene, **subjektive Deutung** konstruiert.
- Der Lehrer muss diese subjektiven Deutungen ernstnehmen und sie als **Deutungshypothese** nutzen.

# Standardsituation: Problematisierung

- Die Schülerinnen und Schüler formulieren zu Fragen, Sachverhalten, Phänomenen oder Problemen zunächst eigene **Hypothesen**.
- Mit diesen Hypothesen muss auch wirklich gearbeitet werden: Die Schüler müssen also Gelegenheit haben, die Hypothesen zu **überprüfen**.
- (Das „Äußern von Vermutungen“ darf nicht nur Vorwand sein- oft will der Lehrer letztlich nur auf ein festgelegtes Ergebnis hinaus.)

# Standardsituation: Sicherungsgespräch

- Ein informierender Vortrag muss durch ein kurzes **anschließendes** Unterrichtsgespräch **gesichert** werden:

Was habe ich Neues, Interessantes, Bemerkenswertes erfahren oder gelernt bzw. was ist offen geblieben, was habe ich nicht verstanden?

# Standardsituation: Erarbeitungsgespräch

- Von den Schülerinnen und Schülern Erarbeitetes wird **durch gezielte Lehrerfragen gesammelt und strukturiert.**  
(Das **Resume** ist eine äußerst schwierige Aufgabe: genau zuhören, nachfragen, auch scheinbar „abstrusen“ Beiträgen nachgehen, in die Gruppe geben, ...)
- Die Schülerbeiträge können an der Tafel/ auf Folie gesichert werden.

# Standardsituation: Auswertungsgespräch

- Die Phase, in der die Schülerinnen und Schüler Ergebnisse der selbstständigen Arbeit präsentieren, gehört zu den **anspruchsvollen und schwierig zu gestaltenden Unterrichtsphasen**.
- Sie muss vom Lehrer **sorgfältig geplant** sein, um nachlassender Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler entgegenzuwirken.
- Der Lehrer muss das **Interesse der anderen** Schüler, die sich ja bereits selbst intensiv mit der gleichen Sache beschäftigt haben, durch geeignete Arbeitsaufträge sichern.

# Standardsituation: Abschluss- gespräch

- Das abschließende Transfergespräch ist kein „Selbstläufer“, in dem die Schülerinnen und Schülern einfach „drauflos reden“ sollen.
- Der **Bezug zum vorher Erarbeiteten** muss verdeutlicht werden und ev. durch geeignete Impulse des Lehrers in Erinnerung gerufen werden.